

Aus Kantonen und Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 46

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **St. Gallen.** + Tablat. Bezirkskonferenz. Unfre, den 5. Nov. abgehaltene Tagung erfreute sich eines beinahe vollzähligen Besuches. Die Bezirkschulräte Hochw. Herr Pfarrer Germann in Mvolen und Herr Stationsverwalter Michel, St. Fiden, waren als willkommene Ehrengäste anwesend. Reallehrer Büchel, St. Gallen, leitete als Präsident die Verhandlungen. In seinem Eröffnungsworte gedachte er in pietätvoller Weise des hochgeehrten Herrn Erziehungsrates Pfarrer Wiskmann sel. von Wittenbach, schilderte insbesondere die selten große Sympathie des hohen Verstorbenen gegenüber dem Lehrerstand, für dessen Interessen er durch Wort und Tat eintrat. Trotz des hohen Greisenalters scheute der edle Lehrerfreund nicht Mühe und Opfer, den Vorberatungen zum Entwürfe eines neuen Erziehungsgesetzes seine volle Aufmerksamkeit zu schenken. Sein treffliches Wort in dieser Angelegenheit wird man für die Zukunft vermissen. Zur Ehre des teuren Verbliebenen erhoben sich alle Anwesenden von den Sihen. — Bezüglich des in Aussicht genommenen Referates über den Gesangsunterricht konstatierte Herr Büchel die stets wachsenden Anstrengungen auf dem Gebiete der Kunstziehung und ließ die umfangreichen Berichte der Kunstziehungstage zu Dresden (1901), Weimar (1903) und Hamburg (1905) in Zirkulation sehen. Die vornehme und verdienstvolle Aufgabe des Erziehers ist und bleibt aber die Ausbildung eines in sich gefestigten, sittlich-religiösen Charakters, so schloß Herr Büchel mit Recht sein gebiegenes Votum. —

Hierauf referierte Herr Benz, Oberegg-Moulen, in möglichst einsäcklicher Weise über: „Beiträge zum Gesangsunterrichte in der Volksschule“. Die sehr fleißige Arbeit sprudelte von trefflichen praktischen Winken; dieselben waren teils entlehnt von sachwissenschaftlicher Literatur und verbürgt von ersten Meistern dieser schönen Kunst. Gern oder ungern mußte man sie darum als richtig annehmen und stille innerlich seufzen: „Mea culpa“, wenn dann und wann — der Blick einschlug (!) „Notensingen vor“, so klingt der moderne Ruf; Gehöringen retour in die Unterschule! Doch, selbst nicht jeder Pädagoge hat ein gutes Musikgehör (!), darum wird dieser etwas hochtönende Ruf nicht überall richtig erfasst; wer wollte darauf zürnen? Wenigstens der Herr Inspektor nicht. Er ist meistens zufrieden mit einigen flott vorgetragene Liedchen, denn die Zeit ist am Examentage gewöhnlich zu karg bemessen, als daß noch lange auf der Gesangstheorie „herumgeritten“ werden könnte. Das schadet nichts! Will der Examinator unbedingt Gesangstheorie dozieren sehen, möge er sich Zeit und Mühe nicht gereuen lassen, einmal im Laufe des Schuljahres einer Gesangsstunde beizuwohnen. Da kann er sich dann ev. erbauen (!) Im Uebrigen sei noch das Wort in Schillers „Braut von Messina“ allseitig zur Beherzigung empfohlen:

„Vollkommen ist's in der Welt überall,
Wo nicht der Mensch hinkommt mit seiner Qual.“

Nicht daß Schreiber dies die Gesangstheorie weder für Lehrer noch Schüler als eine Qual tagiert, nein, weit entfernt davon, denn er praktiziert das Erlernen von Liedchen nach Noten mit Freude; hingegen möchte er doch eine Lanze einlegen für viele Herren Kollegen, denen die beschränkte Schulzeit oder sonst ungünstige Verhältnisse eine so breitspurige Praxis eines Nebenfaches rundweg nicht gestatten. Sei man darum hier angemessen nachsichtig, will man nicht, daß die Hauptfächer von den Nebenfächern immer mehr eingeengt werden.

Ungern vermissen viele Herren Kollegen das Webersche Tabellenwerk, da man bis heute noch kein Ersatzmittel geschaffen. Wie verlautet, hat aber bereits die Kommission des kantonalen Lehrervereins die Initiative zur Herstellung eines neuen Tabellenwerkes ergriffen. Das neue Geschenk wird willkommen sein, je

bälter, desto lieber! Neben den bisanhin an unsern Schulen gebräuchlichen Gesangslehrmitteln von Wisner und Zweifel-Weber dürfen jedem Lehrer als treffliche Hülfsmittel, namentlich in Rücksicht auf die Theorie, bestens empfohlen werden: 1.) „Liederbuch für die ersten vier Schuljahre“ und 2.) „Sonnenblick“, beide von A. Spahr, Viestal. 3.) „Gesanglehre für Schweizerische Volksschulen“ von Bonifaz Kühne. 4.) Gesanglehre von Rüest, Gossau. —

Schließlich sei noch der satyrischen Humoresk des Herrn Lehrer Kägi in Moulens gedacht, deren Ueberschrift lautete: „Wie die Tablater-Lehrer reisen.“ Es ist ihm zu seinem poetischen Talente zu gratulieren. Auf Wiedersehen ein andermal.

* Anlässlich des Hinschiedes von Herrn Sandammann J. B. Ruckstuhl sel. darf gewiß im kath. Lehrerorgan ehrend erwähnt werden, daß diesem verehrten Staatsmann ein Hauptverdienst zukommt, wenn die staatlichen Alterszulagen der Lehrerschaft s. Z. im Großen Räte so einstimmig beschlossen worden sind. Wie nämlich aus ganz bestimmter Quelle wissen, hat damals der Selbgegangene in der Eigenschaft als Chef der konservativen Parti des Kantons im Schoße der konservativen Fraktion mit soviel Wärme und unter Einsetzung seines ganzen großen Einflusses für die Einführung des Systems der Alterszulagen gewirkt, daß alle seine Gesinnungsgenossen im gesetzgebenden Körper für diese schätzenswerte Neuerung stimmten. Sein Andenken bleibt auch bei uns im Segen!

* Schon sind uns die neuen Weihnachtsbüchlein von Benziger und Cie. auf den Pult geslogen. Es ist nicht meine Aufgabe, eine Rezension über dieselben zu schreiben. Aber gleich bei der ersten Durchsicht fand ich, das ist echte, rechte Kost für unsere katholische Säulervelt. Wie reichhaltig die Hefstchen! Wie anziehend und ansprechend der Inhalt! Wie originell die Illustrationen! Wie können wir zur Verbreitung unserer Kinderbüchlein mithelfen? An Orten, wo die Neujahrs Geschenke der Kinder noch besteten, spendete der Lehrer als Geschenklein diese prächtigen Büchlein. An den andern Schulen geige der Lehrer vielleicht in der Bibl. Geschichtsstunde die von der Verlagsfirma in nobler Weise geschenkten Gratisbüchlein. Welch eine Freude, wenn der Lehrer eine Erzählung daraus vorliest. Er verkündet seiner Schülerschaar, daß er gerne bereit sei, von Einsiedeln her solche Büchelchen kommen zu lassen; jeder Schüler müsse ihm 15 Rp. bringen. In der nächsten Stunde stürmt alles mit diesem Bargeld herbei. — Auch als Aufmunterung für gute Leistungen beispielsweise im konfessionellen Unterrichte eignen sich die Hefstchen „Ernst und Scherz“ vortrefflich. — Ohne große Mühe kann der Lehrer auf diese Weise ein hochherziges Unternehmen unterstützen!
Ein alter Lehrer.

○ Der Wunsch, „über Vorschläge zum neuen Erziehungsgesetz nichts in die Tagespresse zu bringen“, ist zeitlich beschränkt. Die Postulate der Bezirkskonferenzen werden in Diskussionsvorlagen zusammengestellt, den Lehrern gedruckt übermittelt, an einer kantonalen Versammlung behandelt und die Resultate jener Beratung wiederum an das Licht des Tages gebracht und veröffentlicht. Sie können dann als Postulate der Lehrerschaft — sei es der Gesamtheit oder der Mehrheit — gelten. Was für einen praktischen Zweck könnte die Lehrerschaft mit einem vorzeitigen öffentlichen Vorgehen erreichen? Etwa den, daß mit der Vielheit von Vorschlägen das Ansehen und der Einfluß der Postulate im umgekehrten Verhältnis stünde. — Ein anderes als die direkte Publikation der Sektionsberatungen ist die Veröffentlichung von privaten Abhandlungen und Studien über einzelne Revisionspunkte. Da waltet die Freiheit. Auch die übrige, nicht erwünschte Berichterstattung ist im „Strafgesetzbuch“ nicht speziell bedroht; aber man kann auch im Zeitalter der Demokratie sich einige Reserve auferlegen. Es gilt ja nur für 5½ Monate. Vielleicht ist diese Pause nicht einmal unwillkommen, und die ganze Geschichte (die Revision nämlich) preßiert gar nicht so sehr.

2. **Freiburg.** * **Regionallehrer Julius Nonnast**, langjähriges verdientes freiburgisches Komiteemitglied unseres Vereins, wurde vom Staatsrat als Lehrer an die Stadtschule berufen. Bisher wirkte Nonnast zu allgemeiner Zufriedenheit in Düringen. Unseren Glückwunsch zu diesem ehrenvollen Rufe. —

Briefkasten der Redaktion.

1. Eine größere **Beilage** mit einer wissenschaftlichen und einer methodischen Arbeit folgt mit nächster Nummer.

2. Eine eingehende Besprechung anlässlich der Jubelfeier des schwyzerischen Lehrerseminars folgt in einer der folgenden Nummern. Sie konnte bei dermaligen Stoffverhältnissen heute unmöglich Aufnahme finden.

Zeichnungsmaterialien

Schreibmaterialien

Beste und billigste Bezugsquelle

Kaiser & Co., Bern. (124)

Bollingers Lehrgang für

Rundschrift und Gotisch
10. Auflage à Fr. 1. —
deutsche und englische Schrift à 60 Ct.

(H 4791 Q) 107

Bei Mehrbezug hohen Rabatt.
Bezugsquelle: **Bollinger-Sren, Basel.**

Theatermalerei

komplete Vereinsbühnen liefert in vorzüglicher Ausführung H6042Z 139

Robert Bachmann, Maler,
Mitterstraße 10, Zürich V.

Spezial-Atelier: oberer Mühlesteig 10.

Amerikanische Buchführung lehrt gründlich, durch Unterrichtsbriefe. Verlangen Sie Gratisprospekt. 22
H. Frisch, Bücherexperte, Zürich E 92.

Harmonium.

Wir offerieren folgendes Gelegenheits-Instrument: 137

Estey-Harmonium
für Schul- und Kirchendienst
geeignet,

3 $\frac{1}{2}$ Spiel, 5 Oktaven, 13 Register, zwei Kniehebel, statt 1100 Fr. zu 600 Fr. netto.

Hug & Cie, Basel.

(vormals Gebrüder Hug & Cie.)



Hanteln

$\frac{1}{2}$ —50 Kg vorrätig,
billigst bei **F. Bender, Eisenhdl.,**
Oberdorfstrasse 9, Zürich. 141

Insertate

sind an die Herren **Haasenstein & Vogler**
in Luzern zu richten.